

Bild und Zeit

Exegetische, hermeneutische und systematisch-theologische Untersuchungen zur Bildlichkeit religiöser Repräsentationsformen

DFG-gefördertes Projekt
Laufzeit: 2011-2014

Das von Friedhelm Hartenstein gemeinsam mit Kollegen der Systematischen Theologie (Michael Moxter, Hamburg und Philipp Stoellger, Rostock) verantwortete Projekt führt Studien zur Bildsprache biblischer Texte, Untersuchungen zu den Transformationsprozessen zwischen Bildern, Metaphern sowie metaphorologische und medientheoretische Arbeiten der Systematischen Theologie zusammen.

Titelbild:
Mose und der brennende Dornbusch.
"Loca sancta"-Ikone des 12. (13.?) Jahrhunderts,
Katharinenkloster, Sinai

Tagungsort:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus
Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
- neben der Pinakothek der Moderne
Tram 27 Pinakotheken,
U 6 Odeonsplatz,
Bus Museumslinie 100 Amalienstraße

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein

Ludwig-Maximilians-Universität München
Evangelisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Altes Testament II
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Telefon: +49 (0) 89 / 2180 - 5015
E-Mail: F.Hartenstein@lmu.de

Organisation:

Susanne Schleeger, Sekretariat
Telefon: +49 (0) 89 / 2180 - 3631
Fax: +49 (0) 89 / 2180 - 3694
E-Mail: susanne.schleeger@evtheol.uni-
muenchen.de

Elisabeth Kühn, wiss. Mitarbeiterin
Telefon: +49 (0) 89 / 2180 - 2027
E-Mail: Elisabeth.Kuehn@evtheol.uni-
muenchen.de

**Um Anmeldung bis zum 26.10. wird
gebeten.**



Evangelisch-Theologische Fakultät

Lehrstuhl für Altes Testament II



Tagung des DFG-Projekts Bild und Zeit

Entzogene Bilder Die Sinaitheophanie zwischen Bilderverbot und Bilderstiftung (Ex 19-24 und Ex 32-34)

9. und 10. November 2012

Den Höhepunkt der Tora bildet die Gotteserscheinung am Sinai mit ihren beiden Haupttexten: In Ex 19-24 zeigt sich JHWH dem Volk und Mose in Feuer, Wolken, Finsternis und Schofarklang. Unter dem Eindruck dieses Geschehens wird der Gotteswille gehört und angenommen (Dekalog). In Ex 32-34 verspielt das Volk sogleich die gewonnene Nähe zu JHWH und einzig Mose vermag es, schrittweise den Gerichtszorn Gottes abzuwenden. Bezeichnenderweise ist es das Problem der Bilder, an dem hier alles hängt (Ex 32: Goldenes Kalb).

Die Tagung fragt angesichts der starken Bedeutung des Bilderthemas in der Sinai-perikope (zu der als nötiger „Vortext“ Ex 3-4 mit der Offenbarung am Dornbusch zu rechnen ist), wie sich hier die Abgrenzung gegenüber visuellen Repräsentationen JHWHs zu den vielfältigen visuellen Begleitumständen seiner Präsenz am Gottesberg verhält: Insbesondere versucht sie im Licht des „iconic turn“ die Frage nach der bildhermeneutischen Relevanz der Spannung zwischen manifesten und entzogenen Elementen der narrativ vermittelten Gottesvorstellung zu diskutieren. Dabei sollen exegetische, rezeptionsgeschichtliche und systematisch-hermeneutische Gesichtspunkte eine breit gefächerte Debatte über die Frage nach Bild und Zeit in jüdischer und christlicher Tradition ermöglichen.

Programm

Freitag, den 9. November 2012

14.30 Ankommen bei Kaffee und Kuchen

15.00 Begrüßung

15.15 Zur Einführung
Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein,
München:
**„Der vom Sinai“ – Atopie und
Topologie der Theophanie JHWHs
als bildhermeneutische Herausforderung**

16.15 Prof. Dr. Helmut Utzschneider,
Neuendettelsau:
**„Ich will hingehen und die
wundersame Erscheinung
besehen...“ (Ex 3,3).
Überlegungen zur narrativen
Inszenierung Gottes im Buch
Exodus**

17.45 Kaffeepause

18.15 Prof. Dr. Evangelia Dafni,
Thessaloniki:
**Gottesschau im griechischen
Pentateuch**

Samstag, den 10. November 2012

8.30 Prof. Dr. Marianne Grohmann, Wien:
**Gottes Unsichtbarkeit (Ex 33,17-23)
und Moses Enthüllungen (Ex 34,33-35)
in jüdischen Auslegungen**

10.00 Kaffeepause

10.30 Prof. Dr. Samuel Vollenweider,
Zürich:
**Metamorphose in die Herrlichkeitsgestalt
des Gekreuzigten – zum Stellenwert
der Sinaitheophanie in 2Kor 3
und im Johannesprolog**

12.00 Mittagessen

13.30 Prof. Dr. Johann Anselm Steiger,
Hamburg:
***Revelatio abscondita seu absconditas
revelata. Zur bildhermeneutischen
Relevanz der Anthropomorphie Gottes
in der lutherischen Theologie der
Barockzeit***

15.00 Kaffeepause

15.30 Prof. Dr. Heinrich Assel,
Greifswald:
**„Im innersten Heiligtum der
göttlichen Wahrheit ... erblickt so
der Mensch nichts anderes als ein
Antlitz gleich dem eigenen.“ (F.
Rosenzweig). Tod (Jesu) als
erhabenes Bild und imaginärer
Name**

17.00 – 18.00 Abschlussdiskussion